

„WER STRAßEN SÄT, WIRD AUTOS ERNTEN“ E.V.
ZUKUNFTSFÄHIG MIT INTELLIGENTER MOBILITÄT

c/o Burkhard Lange (Vors.)
Petra Felsmann (Fin.)
Micaela Stickler
Deisterstr. 64
30966 Hemm.-Arnum
05101/4662
0160/96723551
<heiligerb@web.de>

An die lokalen Medien

P r e s s e m i t t e i l u n g

Bürgerforum Devese: Lärm- und Sichtschutz sowie Radverkehrsanbindung

Beim bevorstehenden Bürgerforum kann es nicht nur darum gehen, in einer Art Verkündigung Einzelheiten bekannt zu geben zu Dingen, die im Grundsatz fast allen Deveserinnen und Devesern bekannt sind. Wenn der Abend ein Forum ist, muss er auch als Chance begriffen werden, gemeinsam danach zu suchen, wie die negativen Auswirkungen soweit wie möglich abgemildert werden können. Dazu gehören mindestens drei Problemfelder:

1. Landschaftsbild und nächtlicher Blendschutz:

Die Pflanzstreifen längs der Trasse von Arnum über Devese bis Westerfeld sollten als Wälle, also deutlich oberhalb der Fahrbahnebene, ausgebildet werden. Damit (und mit der Bepflanzung) wird die Einbindung der B3neu in das Landschaftsbild gefördert und Devese wird – weil der Verkehr sich auf langgezogenen Kurven bewegt! - nicht durch nächtliches Scheinwerferlicht geblendet. Mit einer deutlichen Verbreiterung der Pflanzstreifen ist dies ohne weiteres möglich. Das Gesetz (BlmSchG) schreibt zwingend bei bestimmten Belastungen Schutz gegenüber gesundheitsschädlichen Einwirkungen vor. Aber auch unterhalb dieser Schwelle sind unter Vorsorgegesichtspunkten Schutzmaßnahmen zulässig und häufig sinnvoll. Dieser Spielraum sollte genutzt werden, um bestmöglich vor Lärm, Staub und Licht zu schützen.

Konkret für Devese bezieht sich dies neben anderen Teilstrecken auf den Abschnitt zwischen der Brücke über die B3neu im Verlauf der Deveser Straße und dem Deveser Kreuz, wo eine deutliche Erhöhung des z.Zt. nur auf 2 m Höhe angelegten Walls sinnvoll ist. Diese Maßnahme verbessert den Schutz für die im ISEK vorgesehenen Flächen für Wohnbebauung in Devese.

2. Lärmschutz

Aktiver Lärmschutz durch 70 km/h bzw. 50 km/h auf der B3neu ist im gesamten Trassenverlauf möglich. Dies führt zu einer Lärmreduktion auf 40% des Verkehrsaufkommens! Die Fahrzeiten verlängern sich nicht wesentlich.

3. Klimaschutz und Gesundheitsvorsorge

Nachdrücklich weisen wir auf unsere Forderung hin, die bestehende hochwertige Radverbindung nach Arnum aufrecht zu erhalten. Dies ist die direkte, kürzeste Verbindung. Sie ist getrennt vom Autoverkehr und dient so auch der Verkehrssicherheit für Radfahrende, insbesondere Kinder und Ältere (vgl. LN 17.10.2015: „Entscheidung über Radwegbrücke wird vertagt“). Sie ist ein Beitrag zum lokalen Klimaschutz. Und sie dient der Gesundheit (und spart so auch langfristig Kosten im Gesundheitssystem). Der seinerzeitige Gutachter hatte diese Forderung aufgegriffen. Hemmingen wirbt zunehmend engagiert für das Stadtradeln und will den Radverkehrs fördern. Im Interesse ganz Hemmingens sollte die Stadt diese Forderung entschiedener vertreten.

Angesichts von Kosten für die B3neu von über 70 Millionen € sind diese drei Maßnahmen vernachlässigbar und damit wirtschaftlich vertretbar. Viele Hemminger würden profitieren. Und sie sind ein Beitrag, die Akzeptanz der nach wie vor umstrittenen B3neu und die politische Befriedung bei diesem schier unlösbaren Thema in unserer Stadt zu fördern.

Arnum, den 28.08.2018

gez. Burkhard Lange (Vorsitzender)